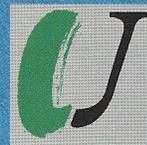


# Schutz von Großvögeln an Freileitungen



LANDESUMWELTAMT  
BRANDENBURG



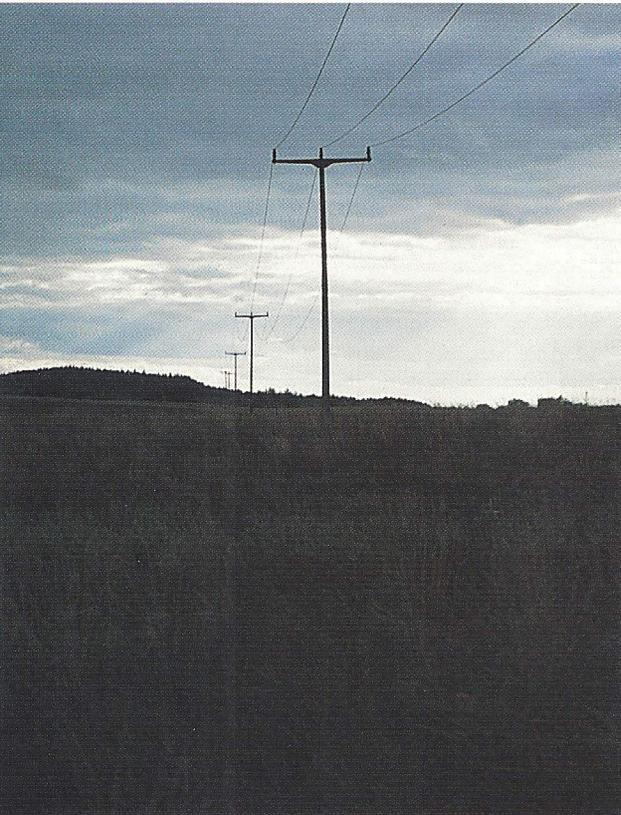
ESSAG  
Entsorgungsgesellschaft für Stromleitungen



Naturschutz praktisch

**NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE IN BRANDENBURG**

## Schutz von Großvögeln an Freileitungen



### Schutz

So verschieden wie die beiden Verlustursachen Stromschlag und Leitungsanflug, so unterschiedlich sind auch die notwendigen Abhilfemaßnahmen.

**Maßnahmen gegen Stromschlag:** Für Neubauten von Freileitungen gilt grundsätzlich DIN VDE 0210, Abschnitt 8.10, nach der „die Querträger, Isolatorstützen und sonstige Bauteile der Starkstrom-Freileitungen so auszubilden sind, daß den Vögeln keine Sitzgelegenheit in gefahrbringender Nähe der unter Spannung stehenden Leiter gegeben wird“. Die technischen Normen enthält der Maßnahmekatalog der VDEW (Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke) „Vogelschutz an Freileitungen“ aus dem Jahr 1991. Für das Land Brandenburg kann eine am 20.1.1988 unterzeichnete Vereinbarung zwischen der Naturschutzbehörde im Bezirk Cottbus und dem Energiekombinat Cottbus als richtungsweisender Schritt angesehen werden. Darin sind verschiedene räumlich definierte und zeitlich befristete Selbstverpflichtungen der Energieversorgung, die vor allem auf den Schutz des Weißstorchs abzielen, enthalten.

Zusätzlich zu diesen planmäßigen Vorhaben gilt die Verpflichtung, Masten, an denen Weißstorch-Unfälle auftraten, innerhalb eines Jahres zu sichern. Auf dieser Grundlage ist die Energieversorgung Spree-Schwarze Elster (ESSAG) bisher führend bei der Sicherung gefährlicher Mittelspannungsmasten.

**Maßnahmen gegen Leitungsanflug:** Eine ähnlich verbindliche Norm wie gegen Stromschlag gibt es in Deutschland nicht, jedoch internationale Erfahrungen, die vor allem die optische Markierung bestehender Leitungen betreffen. Daneben kommt der planerischen Berücksichtigung von Vogelzug- und -rastgebieten vor der Errichtung neuer Trassen besondere Bedeutung zu, ferner der Anordnung und Gestaltung dieser Trassen.

### Gefährdung

Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, sterben an Stromleitungen alljährlich Tausende Großvögel. Dabei sind zwei grundverschiedene Verlustursachen zu unterscheiden: der Stromschlag (an bestimmten Masten von Mittelspannungsleitungen) und der Anflug an die Leiterseile (alle Leitungstypen). Die Opfer, die gefunden werden, sind nur „die Spitze des Eisberges“. Niemand kann sagen, wie groß die Zahl der Bussarde, Milane, Seeadler, Weißstörche usw. tatsächlich ist.

Einige Fakten verdeutlichen die Gefahr:

- Beim Seeadler ist ein Viertel der Verluste der letzten Jahre auf Stromschlag zurückzuführen.
- Dem Uhu erschweren vor allem Landschaftszerschneidungen die Wiederbesiedlung der Mark Brandenburg: Straßen (drei von zwölf Verlusten) und Stromleitungen (vier Fälle).
- Beim Weißstorch stellt der Tod an Freileitungen, vor allem der Stromtod, die Hauptverlustursache dar.
- Unter zwanzig registrierten Kranichverlusten erfolgten sieben durch Anflug an Freileitungen.

### Aufruf

Da eine flächendeckende Sicherung von Freileitungen mittelfristig nicht möglich ist, kommt es auf die intensive Zusammenarbeit mit dem Naturschutz an: Bitte dokumentieren Sie jeden einzelnen Todesfall von Vögeln an Freileitungen; melden Sie ihn an die zuständige Naturschutzbehörde und das zuständige Energieversorgungsunternehmen, damit gezielt an diesen Stellen Sicherungsmaßnahmen vorgenommen werden können (s. Verlustprotokoll); informieren Sie die Staatliche Vogelschutzwarte. Die Energieunternehmen haben sich grundsätzlich zu Vogelschutzmaßnahmen bereiterklärt.



## Protokoll Vogelunfälle an Freileitungen

Absender: \_\_\_\_\_

Landkreis: \_\_\_\_\_ Gemeinde: \_\_\_\_\_

genaue Beschreibung des Fundortes (ggf. geogr. Koordinaten und Kartenausschnitt)

Funddatum: \_\_\_\_\_ Uhrzeit: \_\_\_\_\_

Finder/Übermittler: \_\_\_\_\_

Vogelart, Alter, Geschlecht, ggf. Beringung: \_\_\_\_\_

Gibt es Neststandorte der betreffenden Art in der Nähe? \_\_\_\_\_

Lage des Vogels und genaue Fundumstände: \_\_\_\_\_

Verletzungen: \_\_\_\_\_

Art der Stromleitung: \_\_\_\_\_ Art des Strommastes: \_\_\_\_\_

Weitere Gefahrenstellen in der Nähe: \_\_\_\_\_

Zuständige Elektrizitätsgesellschaft: \_\_\_\_\_

Weitere Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Verteiler der Unfallmeldung:

Kontaktadresse:

Dr. Torsten Langgemach  
Landesumweltamt Brandenburg  
Naturschutzstation Woblitz an der  
Staatlichen Vogelwarte  
16798 Himmelpfort

Hergestellt mit Unterstützung der Energieversorgung  
Spree-Schwarze Elster (ESSAG)

Um der Art zu helfen, sollten diese Informationen verviel-  
fältigt und verbreitet werden – Belegexemplar erwünscht.  
Bei einem Nachdruck bitte die Quelle angeben.

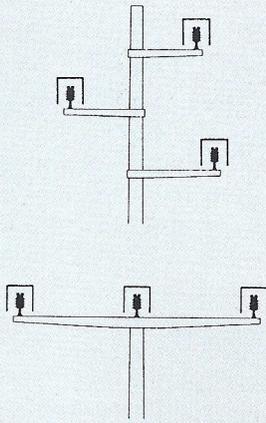
Fotos: W. Klaeber / Titel, T. Langgemach

Gestaltung: J. R./UNZE

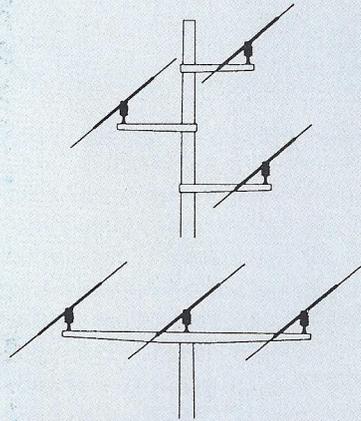
Gesamtherstellung UNZE Verlagsgesellschaft mbH



## Betonmast (Tragmast)

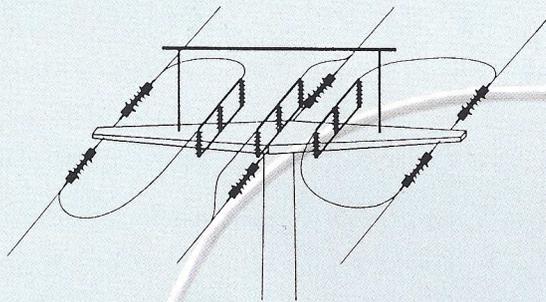


a) Abdeckhaube

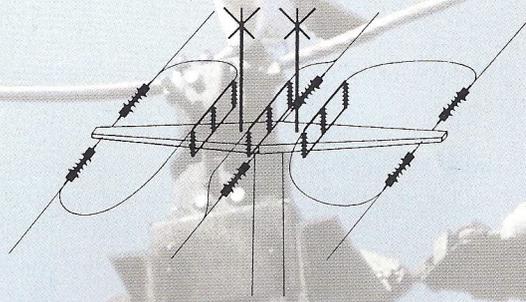


b) Isolierschlauch

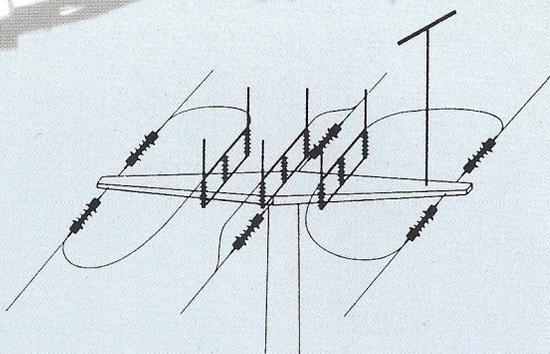
## Schutz an Mastschaltern



a) Sitzstange



b) Andreaskreuz



c) seitliche Sitzstange sowie Acrylstäbe auf dem Schalter

Titelbild: Strommast mit Fischadler

Rückbild: Schutzmöglichkeiten an Energiefreileitungen gegen Stromschlag  
 Quelle: Vogelschutz an Starkstrom-Freileitungen mit Nennspannungen über 1 kV. Hrsg. Vereinigung Deutscher Elektrizitätswerke - VDEW - e.V. Verlags- und Wirtschaftsgesellschaft der Elektrizitätswerke m.b.H. - VWEH. 2. Aufl. Juni 1991